

Autoren tagen in der Hansestadt

Eichsfeld-Jahrbuch 2009 vorgestellt – 16 Arbeiten und Liste neuer Literatur

Duderstadt. (tlz/bac) „Ein bunter Blumenstrauß Eichsfelder Geschichte“ wurde mit dem 17. Eichsfeld-Jahrbuch am Samstag im Duderstädter Rathaus nach den Worten von Helmut Bömeke vorgestellt. Als Blumenbinder hätten Schriftleiter Thomas T. Müller und Lektor Josef Keppler viele Stunden intensiv gearbeitet, für die Verpackung habe Verleger Helmut Mecke in bewährter Weise gesorgt, und mit der Einladung in „Duderstadts gute Stube“ habe Bürgermeister Wolfgang Nolte dafür gesorgt, dass dieser Strauß den Autoren und weiteren Heimathistorikern in einer schönen Umgebung überreicht werden konnte. Bömeke ist der Vorsitzende des untereichsfeldischen Heimatvereins Goldene Mark, der das Jahrbuch nun schon traditionell gemeinsam mit dem Verein für Eichsfeldische Heimatkunde herausgibt. Stellvertretend für dessen Vorsitzenden Peter Anhalt, der krankheitsbedingt der Autorenkonferenz fern bleiben musste, würdigte der zweite Vorsitzende Josef Keppler die Autoren, die nicht alle ihr Kommen hatten ermöglichen können.

Die Inhalte der 16 enthaltenen Arbeiten – von Thomas Wurzels „Lust auf Nähe – Wo liegt unsere Heimat“ (Festanz-



Junge Historiker: Torsten Müller (l., Autor eines Beitrags) und Matthias Degenhardt bei der Jahrbuchvorstellung. Foto: tlz/Backhaus

sprache zum 100-jährigen VEH-Jubiläum 2006) bis zum Beitrag von Torsten W. Müller über den wiederentdeckten Bildhauer Christoph Staender – umriss Schriftleiter Thomas T. Müller. Angehängt sind wieder eine von Josef Keppler zusammengestellte Liste in diesem Jahr erschienener Eichsfeldliteratur und die von beiden Vereinen für 2010 angekündigten Veranstaltungen. Mit 77 Veröffentlichungen zu heimat- bzw. kunstgeschichtlichen Themen in einem Jahr sei das Eichsfeld mit seinen Randgebieten in Thüringen und Niedersachsen

die „publizistisch produktivste Region“, meinte Müller.

Zwei Autoren stellten in der Runde ihre Forschungsergebnisse vor, beide auf die gastgebende Stadt bezogen. Ulrich Hussong (Marburg) berichtete, dass Duderstadt im ausgehenden Mittelalter der Hanse angehörte, obwohl es nie an den Hansetagen teilnahm und in seinem Archiv dazu nichts erwähnt wird. Der wichtigste Beleg für die Verbindung zur Hanse seien eine Notiz, dass 1494 ein Kaufmann aus Duderstadt in Nowgorod gefangen gesetzt wurde, und ein Händler aus

Dorpat mit dem Nachnamen Duderstadt. Auf Familienwappen an einem alten Fachwerkhaus in Duderstadt ging Tilo Rumann (Northeim) ein.

Die weiteren Beiträge befassten sich mit alten Höhenstraßen in Nordwestthüringen (M. Köhler), einem Duderstädter Hospital (P. Aufgebauer), einem Blutwunder in Mühlhausen (B. Mahr), dem Neubegründer der Etzelsbacher Pferdewallfahrt Johannes Siemerth (P. Anhalt), den Ersterwähnungen von Fuhrbach, Wintzingerode und Gerblingerode (H. Godehardt), Salzhütten, Glasöfen und Pulvermühlen im Amt Scharfenstein (J. Reinhold), einer theologischen Kontroverse (P. Lauerwald), einigen Domänen (M. und G. Leuckefeld), dem Musikdirektor Heinrich Neumann (J.v. Kalker/P. Anhalt), einem Familiennamen (F. Fahlbusch), der Heiligenstädter Nadelfabrik (R. Lucas) und den Eichsfelder Wanderarbeitern (M. Röhrig).

Das Eichsfeld-Jahrbuch 2009 (ISBN 978-3-86944-006-4) kann in allen Buchhandlungen bezogen werden sowie beim Verlag Mecke Druck in Duderstadt (Tel. 05527/981922; www.meckedruck.de/buch666). „Auf Wiedersehen in der Hansestadt Duderstadt“, sagte Bürgermeister Nolte am Schluss.